

Meine Arbeit als Kantonsratspräsident im Januar 2013



Hünenberg, 3/ Februar 2013

Neujahrsveranstaltungen

Bereits im Dezember 2012 trafen verschiedenste Einladungen für das neue Jahr ein. Das Amt als Kantonsratspräsidenten startete offiziell am 1.1.2013. So durfte ich ein hochklassiges Klavierkonzert mit den Pianistin Adrienne Soos und Ivo Haag geniessen. Der Baarer Gemeinderat lud die Bevölkerung zu diesem Neujahrskonzert ein. Der Gemeindesaal war bis zum letzten Platz gefüllt und das abwechslungsreiche Programm gefiel den Zuhörenden. Beim anschliessenden Apéro konnte ich bekannten und nicht bekannten Leuten alles Gute und viel Gesundheit im neuen Jahr wünschen.

Drei Tage später war ich erneut vom Gemeinderat Baar eingeladen. 50 Jahre „Stadt Baar“ konnte am 4. Januar 2013 gefeiert werden. Fünf „alt“ Gemeindepräsidenten erinnerten sich an ihre Präsidialjahre und was dazumal für Baar wichtig war. Speziell die Bautätigkeit und die Entwicklung der gemeindlichen Infrastruktur war über die ganze Periode immer wieder Thema. Der aufbereitete original Film (welcher als DVD bei der Gemeindeverwaltung für CHF 5.-- erhältlich ist) zeigte die Baarer in ihrem Element: Feste feiern.

Die SP des Kantons Zug führt seit einigen Jahren ein Drei-Königs-Anlass durch. An diesem Sonntag trafen sich die Genossen im Pulverturm in Zug zu einem Brunch. Der gemütliche Austausch mit einem reichhaltigen Buffet verwandelte diesen Morgen zu einer schönen Erinnerung.

Die Credit Suisse lud zu einem Neujahrsapéro ein. Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter, Kundinnen und Kunden und Vertretung der Behörden und kant. Verwaltung waren eingeladen. Als Vertreter des Kantons wurde ich herzlich begrüsst. Persönliche Kontakte pflegen, Austausch und Kennenlernen von Leuten war das Ziel dieser Veranstaltung. In spannenden Diskussionen tauschte ich Meinungen mit bereits bekannten Personen aus und lernte neue Personen kennen.



Den gleichen Zweck hatte der Neujahrsapéro der Wirtschaftskammer des Kantons Zug. Der Präsident der Wirtschaftskammer Hr. Milde zeigt die mögliche Entwicklung im neuen Jahr aus Sicht der Wirtschaft auf. Herausforderungen bleiben auch in Zukunft je nach Branche bestehen. Es braucht weiterhin eine entsprechende Flexibilität. In Kurzreferaten informierten Vorstandsmitglieder über die Themenschwerpunkte der Wirtschaftskammer Zug: „Integration ausländischer Arbeitnehmende“ und „Update zu Faszination Technik“

Die Generalversammlung der Offiziersgesellschaft des Kantons Zug wurde mit den statuarischen Geschäften eröffnet. Anschliessend referierte Erich Gysling über den „Arabischen Frühling“ und den Auswirkungen auf die Welt resp. auf die Schweiz. Erich Gysling zeigte einen anderen Blickwinkel auf, als welcher oft von unseren Medien dargestellt wird. Er setzte die Vorkommnisse in Nordafrika auch in einen grösseren Zeitrahmen. Fazit: alles braucht seine Zeit, viele Faktoren sind mitentscheidend für das Ergebnis.

Beim Abendessen sass ich mit weiteren geladenen Gästen neben dem Präsidenten der schweizerischen Offiziersgesellschaft und dem Kommandanten der Zuger Polizei. Es entwickelten sich spannende Diskussionen um die Initiative der GSoA.

Für meine erste Kantonsratssitzung als Präsident bereitete ich mich speziell vor. So überlegte ich mir, was ich am Ratsbetrieb ändern möchte. Da ich ein gut funktionierendes Parlament übernehmen darf, waren meine Wünsche doch eher bescheiden. Ich bat die Volksvertreterinnen und -vertreter sich eine Flüsterkultur anzugewöhnen, so dass die Debatten nicht unnötig gestört werden. Mit Applaus wurde meine Entscheid, wieder ein Dessert nach dem gemeinsamen Mittagessen servieren zu lassen, quittiert. Die Konsequenz für die Ratsmitglieder ist aber, dass sie etwas disziplinierter und vor allem schneller den Wechsel vom Ratssaal ins entsprechende Restaurant und zurück vollziehen.



Gemäss den Rückmeldungen verschiedenster Kantonsrätinnen und Kantonsräte kann meine „Feuertaufe“ als gelungen bezeichnet werden.